



Kinderbibelwoche: 75 Kinder waren in den Herbstferien dabei (S. 3)

Adressen der Adventsfenster (S. 18)

Die Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl zum Presbyterium (S. 7)

Basteln Sie einen Stern! (Rückseite)

Christ und Obrigkeit, Teil 2 (S. 12)

Interview mit Johanna Kreppin über ihre Touren in die Ukraine (S. 14)

## INHALT

<b>EDITORIAL</b> .....	2
<b>ANDACHT: Eine Wanderung</b> .....	11
<b>THEOLOGISCHE SEITE</b>	
Christ und Obrigkeit (Teil 2) .....	12
<b>INTERVIEW: Mit Johanna Kreppein über ihre Ukraine-Hilfe</b> .....	
	14
<b>NEUES AUS DER GEMEINDE</b>	
Bericht aus dem Presbyterium .....	4
Bericht aus dem Gemeindeausschuss .....	6
Wer für das neue Presbyterium kandidiert .....	7
Renovierung des Küsterhauses .....	10
Gebet für den Frieden .....	19
Änderungen im Vorstand der Stiftung .....	27
<b>RÜCKBLICK</b>	
Klausurtagung von Presbyterium und GA .....	5
Eindrücke vom Weiherfest .....	13
<b>VORSCHAU</b>	
Gemeindeversammlung (6) · Mitarbeiter-Dankfest (19) · Glaubenskurs im Mini-Format (13) · Ein Abend zum Thema Energie (13) · Adressen der Adventsfenster (18) · Die Sternsinger kommen (27) · Klavierkonzert in der Emmauskirche (22)	
<b>KINDER UND JUGEND</b>	
So war der Kindergottesdienst .....	16
Kita und Familienzentrum Menschenkinder .....	16
Basteln für Kids, Malstunde für Konfis .....	17
Reformationsabend für Kinder .....	17
<b>TERMINE + INFORMATIONEN</b>	
Besondere Gottesdienste .....	20
Allgemeiner Gottesdienstplan .....	21
Besondere Veranstaltungen im Überblick .....	23
Schwarzes Brett .....	24
Amtshandlungen · Kleines Gebet · Impressum .....	25
Wir sind für Sie da: Adressen der Gemeinde ...	26



**Titelbild:** Eine volle Kirche ist doch wie Weihnachten! Die Aufnahme stammt von der Kinderbibelwoche im Oktober (Bild: Frank Schlie)

## Liebe Gemeinde!



*Es weihnachtet sehr. Die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Lichts, der Besinnung und des Friedens. Es wird wunderschön geschmückt. Selbst die Straßen leuchten noch mehr als sonst. Auch zu Jesu Geburt spielte Licht eine große Rolle. Ein großer, besonderer Stern zeigte den ersten Besuchern den Weg zu Jesus. Gott ist in Jesus zu uns auf die Welt gekommen, auf Augenhöhe. Sein Ziel war es, dass wir Gott wieder näherkommen, ihn besser verstehen, eine Freundschaft mit ihm haben können. Darum geht es an Weihnachten: Jesus, das Licht der Welt, berührt unsere Herzen und macht uns von innen hell.*

*Wir laden Sie ein, sich darauf einzulassen, vom Weihnachtsrummel nicht stressen zu lassen, sondern innezuhalten. Es geht um den wahren Wert von Weihnachten – und nicht um den Warenwert von Geschenken. Auch wenn schenken wunderschön sein kann. Lassen Sie sich zu Weihnachten von uns beschenken, wir haben reichlich Angebote: Kommen Sie in den Adventsgottesdiensten zur Ruhe. Genießen Sie die geselligen Adventsfenster (Adressen Seite 18) oder feiern Sie die Menschwerdung Gottes in einem unserer zahlreichen Weihnachtsgottesdienste. Für jedes Alter ist etwas dabei. Suchen Sie aus, was Ihnen und Ihrer Seele guttut. Vielleicht kommen Sie beim Basteln zur Ruhe? Dann schneiden Sie den Stern auf der Rückseite aus, schreiben Gedanken oder ein Gebet hinein, bemalen ihn und hängen ihn auf.*

*Nach Weihnachten haben Sie die Möglichkeit, mit Gottes Wort in das neue Jahr zu starten. Lassen Sie das Schwierige aus 2023 zurück und blicken Sie in die Zukunft mit Gott an Ihrer Seite und gestärkt durch das Abendmahl. Seien Sie reichlich gesegnet.*

*Ihre Pfarrerin Janina Haufe*

## Herzlichen Glückwunsch, Herr Diakon!

Jörg Ebeler hat erfolgreich seine Ausbildung zum Diakon abgeschlossen und wurde am 24. September in Bethel eingeseget.

Lieber Jörg – Deine Gemeinde freut sich sehr, gratuliert Dir von ganzem Herzen und wünscht Dir Gottes guten Segen für Deinen weiteren Weg!

*Ute Wiedemeyer*



„Kibiwo“: Drei Tage spannendes Programm in den Herbstferien

## 75 Kinder haben Spaß bei Kinderbibelwoche

**A**ls am Donnerstagabend, zum Abschluss unserer Kinderbibelwoche, 100 Ballons in den blauen Himmel stiegen und sich mit den Gebeten der Kinder auf den Weg machten, da war es wieder, das Gefühl, das mich immer überkommt, wenn wir dieses großartige, ökumenische „Event“ geschafft haben: **Dankbarkeit!**

Bis zur letzten Sekunde ist nie ganz klar, wie viele Helfer und wie viele Kin-

der final kommen ... Aber es klappt immer – so auch in diesem Jahr mit einem Helferteam, das man nur als Dreamteam bezeichnen kann! Einsatz ohne Ende von allen Erfahrenen und von vielen Jugendlichen, die als Teamer einen Top-Job gemacht haben.

### Elefantastisch + bombastisch

„Echt elefantastisch, einfach bombastisch ...“ – nicht nur bei diesem Lied

wackelten die Kirchenwände – und es drückt zu 100 Prozent die Stimmung aller Teilnehmenden aus!

Wer das Ganze einmal live unterstützen und mit uns erleben möchte, den lade ich – im Namen des Teams – schon jetzt sehr herzlich ein: Die nächste „Kibiwo“ findet vom **14. bis 16. Oktober 2024** statt.

*Jutta Gilka*



## Bericht aus dem Presbyterium und von der Gemeindeversammlung

# Gönnen Sie sich Ihre Adventsmomente!

Liebe Gemeinde,

**A**dventszeit – eine Zeit der Freude. Freude über die Ankunft dessen, der da kommt! Zeit, ein wenig anzuhalten und hinzuhören auf das, was zählt. Und doch schauen die meisten von uns auf einen Alltag, der uns genau davon abhält. Was Gott wohl davon hält?

Das Presbyterium hat am 21. August mit einer Sondersitzung, am 17. September sowie am 18. Oktober getagt. Schwerpunkte dieser Sitzungen waren die Presbyteriumswahl, die Anmietung einer Dienstwohnung für Pfarrerin Janina Haufe sowie die Vermietung und die Sanierung des Nebengebäudes (siehe Seite 10).

### Janina Haufe und Familie ziehen nach Thomasberg

Wir freuen uns, dass Janina Haufe mit Familie zum 1. Dezember nach Thomasberg ziehen wird. Nach langer Suche konnte ein angemessenes Haus zur Miete gefunden werden, dessen Besitzer mit der Kirche verbunden sind.

Auch einer Vermietung der „Küsterwohnung“ ab Dezember sehen wir zuversichtlich entgegen. Beim Mietpreis haben wir uns am ortsüblichen Durchschnitt orientiert. Die Einnahmen werden in etwa die Mietkosten der Pfarrdienstwohnung decken, für die die Gemeinde ja aufkommen muss.

Mit der Vermietung geht der Umzug des Gemeindebüros in den Anbau einher: Die Arbeiten sind abgeschlossen. Allerdings sind wir achtsam mit den

uns zur Verfügung stehenden Geldern. Sehen Sie es uns bitte nach, wenn im Büro der Pfarrerin noch nicht alles perfekt möbliert ist – wir möchten die finalen Kosten abwarten, bevor wir weitere größere Ausgaben für die Büroeinrichtung tätigen.

### Sieben kandidieren fürs Presbyterium

In der Gemeindeversammlung am 17. September haben sich sieben Kandidatinnen und Kandidaten für die ebenfalls sieben zu vergebenden Plätze bei der kommenden Presbyteriumswahl vorgestellt. Wer die Menschen sind, die die Geschicke der Gemeinde lenken möchten, lesen Sie ab Seite 7.

**Inhalte der Gemeindeversammlung** waren – „im Kurzflug“ – aktuelle Informationen zum digitalen Workflow (unsere Gemeinde ist Pilotgemeinde und testet die digitale Zahlungsfreigabe von Rechnungen), der Stand der Austritte und die Zahl der Gemeindeglieder (aktuell 1466) sowie Informationen zu den allgemeinen Gemeindeveranstaltungen.

Es sind nicht nur die Kirchaustritte, die uns in der Zukunft noch mehr beschäftigen werden. In diesem Jahr lagen erstmals die Steuereinnahmen hinter der Schätzung zurück, so dass der Gemeindeverband gezwungen ist, den entstehenden Minus-Betrag aus der Rücklage zu decken. Zwar ist dieses aufgrund der Höhe der Gemeindeverbands-Rücklage möglich. Dennoch ist mit Blick auf die wirtschaftliche

Entwicklung von weiter sinkenden Einnahmen auszugehen, die langfristig nicht durch neue Rückstellungen gedeckt werden können.

Grund für uns, dies als Auftrag mitzunehmen, unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen und weiter den Schwerpunkt auf den Glauben und auf das inhaltliche Arbeiten zu legen. Ein Auftrag, den niemand allein (auch nicht das Presbyterium) erfüllen kann, wohl aber eine ganze Gemeinde gemeinsam. Dass das geht, zeigt das vielfältige und bunte Gemeindeleben in der und rund um die Emmauskirche!

### Lukas 2, 10: Die Botschaft des Weihnachtsengels

Ansonsten: Halten Sie bitte in den kommenden Wochen einen Moment inne! Gönnen Sie sich Ihre Adventsmomente: im Gottesdienst, bei den Adventsfenstern, zu Hause, mit Ihrer Familie. Gönnen Sie sich das „Hinhören“ – Sie werden merken, dass es guttut. Vergessen Sie nicht die Botschaft des Weihnachtsengels (Lukas



2, 10 – lesen Sie ruhig noch einmal nach!) und geben Sie sie weiter an die, denen der Anschluss an unsere Gemeinde abhandengekommen ist.

Ihnen allen von ganzem Herzen ein friedliches und besonderes Weihnachten in diesem Jahr 2023 und ein ganz besonderes Jahr 2024 mit viel Zuversicht und Fröhlichkeit!

*Ute Wiedemeyer*  
Vorsitzende des Presbyteriums

## Klausurtagung von Gemeindeausschuss und Presbyterium

# Mehr Angebote und gemeinsame Aktionen

**F**ast alle Mitglieder des Gemeindeausschusses und des Presbyteriums nahmen an der Klausurtagung teil, die vom 22. bis 24. September in Gnadenthal stattfand. Diese jährliche Zusammenkunft ist für unsere Gemeindeglieder für einen **gemeinsamen Rückblick und die Neuaufstellung** immens wichtig.



Bild: Frank Schlie

Wie erleben wir aktuell unsere Gemeinde? Ja, wir sehen leider mehr Austritte als früher; Angebote werden weniger wahrgenommen, aber der Rückblick zeigte auch: Wir haben vieles gut geschafft! Neben strukturellen Veränderungen hat sich zum Beispiel die aktuelle Abendmahlspraxis bewährt: Kleine Einzelkelche für jeden, gefüllt mit Saft, und die Austeilung durch ein Team ermöglichen eine würdevolle Feier. Niemand muss wegen hygienischer Bedenken auf die Teilnahme verzichten. Der gemeinsame Empfang am Altar entspricht dem Anliegen von Gemeinschaft. Es entsteht keine Hektik, und diejenigen, die in zweiter Runde vor den Altar treten, müssen nicht lange warten.

Konkret haben wir folgende Anregungen diskutiert:

- Mitgliederbefragung: Was braucht Ihr, was fehlt Euch?
- Ein Neuaufschlag für die Band-Arbeit
- Verbesserung der Technik
- Ein Gemeindegarten-Sommerfest, Sonntags-Brunch oder sommerliches Singen im Freien wären schön ...

**Was ist unser Markenkern** – und wie verteilen wir unsere Aufgaben? Wir waren uns einig, dass wir für eine kleine Gemeinde insgesamt gut und vielfältig aufgestellt sind. Jedoch fehlen Angebote für Jugendliche und die mittlere Generation. Die Wiederaufnahme gesellschaftspolitischer Vorträge wird gewünscht, eine Themenreihe im Predigt-

plan angeregt. Nach einer Analyse der Altersstruktur unserer aktuell 1466 Gemeindeglieder soll überlegt werden, welche Angebote passgenau wären. Es soll für jeden, der treu seine Kirchensteuer zahlt, erlebbar gemacht werden: „Der Nutzen ist größer, als die Kosten es sind!“ Angesichts zurückgehender Berichterstattung durch die Presse für uns müssen wir dafür sorgen, dass wir anderweitig sichtbar werden. So sollen unsere unterschiedlichen Kanäle immer auch auf unsere Homepage verweisen oder verlinken – die wiederum demnächst überarbeitet wird.

**Im Blick nach vorn** wurden Visionen in Kurzform formuliert und zugeordnet: mündige Gemeinde, die Liebe Gottes ausstrahlend – einladend – offen; Befreiung von Sünde und Schuld; Gemeinde, die gebraucht wird; bestehen bleibende Gemeinde ... Wichtig: Unsere Vision muss größer sein als die aktuelle Wirklichkeit in unserer Gemeinde. Sie muss kurz und verständlich sein und regelmäßig nachgeschärft werden.

Gemeinsam werden Regeln überlegt, wie die Kommunikation im Gemeindeausschuss achtsam verlaufen kann. Die Mitglieder sprechen einander die **sieben Haltungen einer „vitalen“ Gemeinde** zu:

- Wir beziehen Kraft und Orientierung aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wunsch, für andere da zu sein – statt Dinge nur am Laufen zu halten und irgendwie zu überleben.
- Wir richten den Blick nach außen – statt uns nur mit uns selbst zu beschäftigen.
- Wir können es nicht einfach *jedem* recht machen, sondern lassen uns in unseren Zielen von Gott leiten.
- Wir wagen Neues und wollen wachsen – statt Veränderungen zu fürchten.
- Wir handeln als Gemeinschaft, im Team.
- Wir schaffen Raum für alle, handeln inklusiv.
- Wir wollen lieber Weniges gut tun, als uns im Aktionismus zu verlieren.

Abendmahlsfeier, viel gemeinsames Singen und ein schöner Gottesdienst haben uns für den Weg zurück in die Gemeindeglieder gestärkt.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie



Bild: Thomas Preuß

### Bericht aus dem Gemeindevorstand

## Viele personelle Änderungen

Nach der Sommerpause tagte der Gemeindevorstand erstmals wieder am 21. August. Weil altersbedingt im letzten Jahr einige Mitglieder ausschieden, haben erfreulicherweise **Christiane Hecht** und **Stefanie Walter** ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt, um das Team zu unterstützen.

Der **ökumenische Gemeindebasar** konnte Mitte November nach den Corona-Einschränkungen der letzten Jahre wieder im bewährten Rahmen stattfinden. **Dagmar Reitspiess** gibt nach sieben Jahren verantwortlicher Leitung diese auf; kommissarisch habe ich dies vorläufig übernommen. Kreativkreis, Männerkochgruppe, Konfirmanden und viele weitere Ehrenamtliche haben dafür gesorgt, dass wir durch den Erlös wieder zwei Projekte finanziell unterstützen können.

Anfang März sollen möglichst viele Mitarbeitende im Kinder- und Jugendbereich an einer **Schulung** zum Schutz vor sexueller Gewalt in unserer Gemeinde teilnehmen. Außerdem müssen Ehrenamtliche, die in der Gemein-

de mit Lebensmitteln zu tun haben, eine Hygieneschulung absolvieren.

Fehlen wird uns der Austausch mit **Elisabeth Klemm**, die die Kita Menschenkinder im Kiefernweg geleitet hat, und mit „unserer“ katholischen Gemeindefreiwiligerin **Judith Effing**. Sie werden neue Tätigkeitsbereiche übernehmen. Mit beiden verband uns eine langjährige gute Zusammenarbeit.

Da die Zeitungen zunehmend weniger Informationen unseres Gemeindelebens abdrucken, werden neue Kanäle zur Verbreitung unserer Nachrichten wichtig. Dazu haben wir unter anderem eine **WhatsApp-Community** eingerichtet (siehe Spektrum 3/2023).

**Christiane Oehler-Wollersheim** übernimmt erfreulicherweise die Patenschaft für das Rosenbeet im Eingangsbereich unserer Kirche, damit es dort gepflegt aussieht. Ebenso hat das **Ehepaar Rasquin** sehr viele Pflegearbeiten auf unserem Gemeindegrundstück geleistet. Auch der Aufruf zum Rasenmähen hat bisher für kurzen Rasen rund ums Haus gesorgt. Dank an

alle Ehrenamtlichen, die sich um unseren Gemeindegarten kümmern!

Bei der **Diakonie-Sommersammlung** unserer Gemeinde wurden 1.405 Euro gespendet. Davon gehen 65 Prozent, das sind 913,25 Euro, an das Diakonische Werk im Kirchenkreis und 491,75 Euro auf unser eigenes Diakonie-Konto. Mit dem Geld unterstützen wir Menschen in Notsituationen.

**Christine Hammer** hat freundlicherweise wieder zu Erntedank für die Gemeinde eine Kürbissuppe gekocht, die nach dem Gottesdienst gemeinsam verzehrt wurde.

*Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie*

## Einladung zur Gemeindeversammlung und Presbyteriumswahl

Hiermit laden wir alle Gemeindeglieder zur Gemeindeversammlung und Wahl des neuen Presbyteriums ein, und zwar für **Sonntag, den 18. Februar 2024**, nach dem Gottesdienst.

Die Wahl findet anonym und als Urnenwahl statt. Das Wahlverzeichnis liegt vom 22.

## Sieben Frauen und Männer stellen sich für vier Jahre zur Wahl

# Wer kandidiert fürs Presbyterium?

### ► Jutta Gilka

**„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“** Das sagte Aristoteles vor über 2300 Jahren. Wie klug und weise war dieser Mann.

Wind schlägt uns aus allen Richtungen entgegen. Wie bei einem Tornado zieht es einem den Boden unter den Füßen weg, wenn in einer Presbyteriumssitzung bekanntgegeben wird, wer die Kirchenmitgliedschaft „ad acta“ gelegt hat.



Jutta Gilka

Vergleichsweise stark ist der Wind, wenn man darüber nachdenkt, dass alle Ehrenamtlichen noch mehr gefordert werden, denn mit einer 50-Prozent-Pfarrstelle allein kann das Gemeindegemeinschaft nicht gesteuert werden ... Was also tun? Vor dem Gegenwind davonrennen? In meinen Augen kann das nicht die Lösung sein.

Januar bis zum 4. Februar im Gemeindebüro – während der Öffnungszeiten oder nach Absprache – zur Einsicht aus.

Hintergrund: Der Kreissynodalvorstand hat am 2. Oktober beschlossen, dass alle Kirchengemeinden, die keine ausreichende Vorschlagsliste haben (d. h., deren Liste, wie bei uns, nicht länger ist als die Anzahl der zu vergebenden Plätze im Presbyterium), in der Gemeindeversammlung am 18. Februar wählen lassen müssen. Das Presbyteriumswahlgesetz sehe dies vor.

Gerne möchte ich mithelfen, im Team die Segel so zu setzen, dass unsere kleine, eigenständige Gemeinde bestehen bleiben darf und ein Ort des Willkommens für viele Menschen aller Generationen bleibt.

Mein Herz schlägt ganz besonders für junge Menschen. Sie im Glauben stark zu machen, ihnen ein Gerüst mitzugeben, welches niemals instabil wird, sondern in allen Lebenslagen beständig hält – allein dafür lohnt es sich, die Leinen der Segel zu ziehen oder locker zu lassen – je nachdem, was gerade dran ist! ◀

### ► Michael Horn

Mein Name ist Michael Horn, ich bin 58 Jahre alt. Seit 2001 lebe ich in Thomasberg, nachdem der Dienstsitz meines Arbeitgebers, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, im Zuge der Wiedervereinigung von Berlin nach Bonn umgezogen war. Dort leite ich als promovierter Apotheker seit 2007 eine der Abteilungen, die sich mit der Zulassung von Arzneimitteln beschäftigen. Seit einigen Jahren befasse ich mich im Schwerpunkt mit Fragen der Versorgungssicherheit vor dem Hintergrund von Lieferengpässen bei Arzneimitteln.

Vor allem über meine mittlerweile erwachsenen Töchter habe ich wieder einen Zugang zur Kirche und zum christlichen Leben gefunden. Vor einigen Jahren habe ich für mich den Leitsatz entwickelt: „Wenn Du willst, dass

die Welt ein besserer Ort wird, fang jetzt damit an!“ Nicht warten, sondern tun und handeln im Sinne unserer christlichen Werteordnung.

Diese Maxime versuche ich seither in allen Lebensbereichen umzusetzen, sei es in meinem Beruf, im alltäglichen Umgang mit Menschen und natürlich auch in unserer Gemeinde.

Als derzeitiger Kirchmeister und als Stellvertreter von Ute Wiedemeyer bin ich es gewohnt und bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Gemeinde weiterhin in eine sichere Zukunft zu begleiten. Diesen Weg möchte ich sehr gerne mit dem Presbyterium, aber auch unter Einbeziehung aller in der Gemeinde gestalten; denn wir sind eine starke, selbstständige Mitmachgemeinschaft. ◀



Michael Horn

### ► Alfons Kessel

Seit 1983 wohnen und leben wir in Oberpleis. Wir, das sind meine Frau Ursula und ich. Hier wuchsen unsere beiden, inzwischen erwachsenen Söhne auf, und die daraus entstandenen fünf Enkelkinder sind für uns das große Geschenk.

In den Höhen und Tiefen unseres bisherigen Lebens wurde ich reich beschenkt. Geprägt durch das Elternhaus und die von ihnen betriebene Bau- und

Kunstschlosserei, war der Weg ins Handwerk vorgezeichnet. An das Maschinenbau-Studium schlossen sich fast 40 Jahre Tätigkeit in der Produktion, der Prozess- und Produktentwicklung an – davon rund zwölf Jahre in Selbstständigkeit.

Die jetzt 43 Ehejahre mit meiner Frau Ursula haben mir das emotionale Fundament gegeben, um nun etwas gelassener den Herbst des Lebens zu genießen.

Wenn die Welt friedlicher werden soll, dann gilt es, den individuellen Gefühlen der Ungerechtigkeit entgegenzuwirken. Ich bin davon überzeugt, dass diese Herausforderung – wie andere globale Herausforderungen auch – nicht durch einen großen Wurf von anderen gemeistert wird. Sondern es kommt auf jeden Einzelnen an: auf die Beziehung zwischen mir und jedem, der mir begegnet. Frieden entsteht aus dem Respekt, den jeder Mensch jedem anderen entgeg bringt.

So erlebe ich die Emmausgemeinde hier in Heisterbacherrott nun seit vielen Jahren, wo diese Kultur

gelebt wird. In den Gottesdiensten erhalte ich immer wieder neue Gedanken, Inspiration und auch Kraft für die jeweils kommenden Wochen.

Das Angebot, daran mitwirken zu dürfen, diesen „Kraftort“ weiterhin zukunftsfähig zu erhalten, trifft sich mit der Möglichkeit, mit 66 Jahren meine Prioritäten neu zu justieren. Somit stelle ich mich Ihnen gerne als Kandidat für ein Amt im Presbyterium zur Wahl.

Einige Amtsträger habe ich kennenlernen dürfen. Ich bin neugierig darauf – wenn es dazu kommt – mich mit dem, was ich bisher erleben, erlernen, empfangen durfte, in die Mannschaft einzubringen. ◀

### ► Dr. Manuel Metz

Mein Name ist Manuel Metz, ich bin verheiratet, habe drei Kinder und lebe mit meiner Familie seit sieben Jahren in Thomasberg.

Im aktuellen Presbyterium der Emmausgemeinde bin ich als Baukirchmeister und als Kurator für die Stiftung tätig. Gerne setzte ich mich weiter als Presbyter für die Emmausgemeinde ein. Neben einer lebhaften Gemeindearbeit, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, ist es mir wichtig, daran mitzuwirken, dass wir als kleine, agile Kirchengemeinde uns an die neuen, digitalen Möglichkeiten anpassen und Zeit und Ressourcen für die wesentlichen Dinge in der Gemeindearbeit frei machen. ◀

### ► Frank Schlie

Die Emmauskirche ist für mich seit dreißig Jahren ein wichtiger Ort. Hier wurden meine beiden Kinder getauft und konfirmiert und vor elf Jahren meine erste Frau beerdigt. Ich war zehn Jahre im Vorstand der Gemeinde-stiftung, bin seit vier Jahren im Bau- und Finanzausschuss unserer Gemeinde und habe mich dort mit den Gemeindefinanzen und mit der Sanierung von Kirche und Gemeindezentrum befasst.

Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde auch in den kommenden Jahren ein wichtiger, lebendiger Ort für viele sein kann. Deshalb habe ich gerne zugesagt, als ich nach einer Kandidatur für das Presbyterium gefragt wurde.

Aus meiner Sicht wird es in den nächsten Jahren besonders darum gehen, Tradition und Erneuerung gut miteinander zu verbinden. Es ist wichtig, neue Wege zu gehen, und ebenso wichtig ist es, Erfahrungen zu kennen und zu bewahren.

Ich bin 1955 in Duisburg geboren und in Moers am Niederrhein aufgewachsen. Dort war ich viele Jahre im CVJM aktiv. Meinen Zivildienst habe ich bei der evangelischen Jugendhilfe Schweicheln in Ostwestfalen geleistet. Studium in Münster und Frankfurt, Berufstätigkeit für die Bundesregierung in Bonn und Genf waren weitere Stationen. Seit 1985 wohne ich im Siebengebirge, seit 1991 in Heisterbacherrott.

Ich hatte in meinem Leben immer wieder Gelegenheit, über andere Wege nachzudenken. Aber nun bin ich immer noch hier, seit 2017 wieder verheiratet, Kinder und Enkel leben in der Nähe. Unser Garten, das Siebengebirge (und der Oberhau), die Musik und die vielen Freunde und Kontakte in der Gemeinde sind weitere gute Gründe.

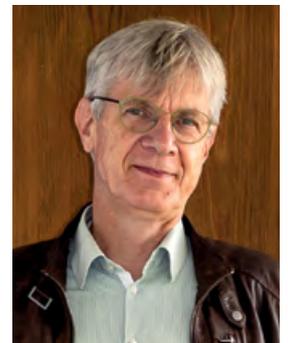
Es wäre natürlich schön, auch noch den Nordseestrand, die friesischen Seen und die Berge Südtirols direkt hier vor der Tür zu haben. Aber da fahre ich dann eben ab und zu hin. ◀



Alfons Kessel



Manuel Metz



Frank Schlie

► **Angelika Weber**



Angelika Weber

Hallo, mein Name ist Angelika Weber, ich bin 37 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Mann Thorsten und unseren beiden Kindern Sophie und Lena in

Eudenbach. Wir sind schon einige Jahre in der Gemeinde und fühlen uns hier alle richtig wohl. Zurzeit engagiere ich mich vor allem in der Kinderarbeit, bin aber ganz gespannt und offen für neue Tätigkeitsfelder. ◀

► **Ute Wiedemeyer**

Dies ist das dritte Mal, dass ich kandidiere. Seit 2012 bin ich Presbyterin (damals war ich 40 Jahre jung), seit 2020

Vorsitzende des Presbyteriums. An meiner Lebenssituation hat sich etwas, aber nicht viel verändert: Die beiden Kinder sind inzwischen 18 und 21 Jahre alt, mein Mann Winfried arbeitet (immer noch) in der Entwicklungszusammenarbeit viel im Ausland (aktuell auf Madagaskar), wir wohnen – Gott sei Dank – immer noch in Thomasberg, und ich bin immer noch in Teilzeit berufstätig, allerdings inzwischen als Geschäftsführerin eines kleineren Vereins.

Warum nun erneut die Kandidatur? Der Grund ist relativ einfach: Vieles von dem, was gerade gesellschaftlich und auf der Welt passiert, will ich nicht.

Und wo geht es besser, sich für Nächstenliebe, Gemeinschaft und für den Frieden einzusetzen als in der Kirche!?



Ute Wiedemeyer

Mein Herz schlägt dafür, die in der Vergangenheit von uns allen geleistete Arbeit weiterzuführen, gerade jetzt: Menschen nicht allein lassen. Geschwisterliche Gemeinschaft weiter ermöglichen, verbunden im Glauben an Jesus Christus. Angebote der Gemeinde weiterentwickeln und für die Zukunft denken. Das alles ist für mich jetzt dran, gerade in einer Zeit, wo wir uns überall mit schlechten Nachrichten auseinandersetzen müssen.

Zusammen mit einem großartigen Team aus Presbytern, Gemeindeausschuss und haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie in guter vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der katholischen Schwestergemeinde und den Vereinen hier vor Ort ist das nicht nur möglich, sondern macht viel Spaß und Freude. ◀

**Weltgebetstag 2024 – aus Palästina!**

Das Thema könnte nicht aktueller sein: Seit mehr als 70 Jahren schwelt der Nahost-Konflikt, der nun stärker als je zuvor eskaliert ist. Erschüttert sehen wir die schrecklichen Bilder von Leid in der ganzen Region. Aber wir müssen nicht nur zusehen. Weltweit wollen wir an diesem Tag, dem Weltgebetstag 2024, für ein Ende von Hass und Gewalt beten.

Rund 47000 Christen leben auch heute noch mitten in Palästina. Am 1. März laden uns nun christliche Frauen aus Palästina ein, den von ihnen vorbereiteten Gottesdienst zum Weltgebetstag mit ihnen zu feiern. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen die Worte aus Epheser 4, 1-7. In Vers 3 heißt es: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“

Drei Frauen kommen zu Wort und erzählen uns ihre Lebensgeschichten, die direkt verwoben sind mit der Geschichte dieser Region. Daraus hören wir das Leid, die Angst und die Sorge der Menschen.

Lasst uns in Verbundenheit mit ihnen und dem Volk Israel zusammen mit Menschen in 150 Ländern dieser Erde an diesem Tag diese gesamte Region Gott hinhalten.

Wir laden Sie alle herzlich ein zu diesem ökumenischen Gottesdienst, den Frauen aus Thomasberg und Heisterbacherrott vorbereiten. Willkommen also am Freitag, den 1. März, um 19.00 Uhr in unserer katholischen Schwesternkirche St. Judas Thaddäus, unten in Heisterbacherrott. Der Gottesdienst wird voraussichtlich mit dem „Even Song“ gekoppelt (siehe Seite 21).

Pfarrerin i. R.  
Pia Haase-Schlie

Das nebenstehende Bild zum Weltgebetstag hat die Künstlerin Halima Aziz gestaltet.



## Renovierung des Küsterhauses und Einrichtung des Gemeindebüros

# Ein Graben kann auch verbinden ...

**In diesem Jahr stand der zweite Teil der Sanierung des Küsterhauses an: Heizung umbauen, Trennwand einbauen, Außenwände isolieren, Fußböden, Tür und Fenster erneuern. Viele ehrenamtliche Hände schafften ein kostengünstiges (vorläufiges) Ende.**

Nach der Sanierung der Emmauskirche 2021/2022 stand in diesem Jahr das Nebengebäude an, auch als „Küsterhaus“ bekannt. Die Neudeckung des Daches war ja schon im Zusammenhang mit der Sanierung der Kirche erfolgt. Nun ging es um zwei wichtige Ziele: Einrichtung von Gemeinde- und Pfarrbüro und gründliche Renovierung der (verkleinerten) Wohnung.

Wie immer stand am Anfang: Ausziehen und Ausräumen. Parallel begannen die Planungsarbeiten. Wie soll künftig geheizt werden? Wo genau laufen eigentlich die Leitungen zwischen

Kirche und Küsterhaus? Wo sollen die technischen Anlagen untergebracht werden, die ja bislang im künftigen Gemeindebüro lagen? Also musste die Heizung umgebaut werden, und zwischen den Büros und der Wohnung war eine neue Trennwand einzubauen. Die Außenwände wurden an entscheidenden Stellen besser isoliert, Terrassenfenster und Eingangstür der Wohnung waren zu erneuern. Sämtliche Fußbodenbeläge wurden entfernt und neu verlegt.

Die Elektrik war ein weiteres wichtiges Thema: An ihrem neuen Platz werden die Büros künftig eine stabile Datenverbindung haben, und bereits jetzt sind alle nötigen Kabelwege für eine künftige Photovoltaikanlage auf dem Dach des Küsterhauses vorbereitet. Außen war die Terrassenwand im Garten der Wohnung zu überarbei-

ten, die Dachuntersichten (sichtbare Teile des Dachüberstandes) auf der Gartenseite sind nun geschlossen, und der Putz im Erdbereich wurde an verschiedenen Stellen erneuert.

### Reichlich ehrenamtliche Hilfe

Für die Planung und Ausführung der Arbeiten standen uns erneut Harald Wollersheim als Architekt und die beauftragten Handwerker zur Seite, zudem wurden wir von einer Energieberaterin unterstützt. Auch für die Ehrenamtlichen gab es genug zu tun: Ab- und Wiederaufbau des Regals im Konfirmandenraum, Reinigen des Teppichbodens, Fällen der beiden großen Zedern im Garten, Aushub eines Grabens für die elektrischen Leitungen zwischen Kirche und Küsterhaus und die Beantragung von Fördermitteln für die neuen Fenster- und Türelemente der Wohnung. Herzlichen Dank an Euch alle, die Ihr mitgeholfen habt! Auch durch Euren Einsatz weichen die Kosten der Sanierung kaum vom beschlossenen Rahmen ab.

Nun gehen die Arbeiten auf ihr Ende zu. Die Möbel für das Gemeindebüro sind geliefert, Mitte Oktober wurden die Büros bezogen. Ab Dezember soll die Wohnung vermietet werden, und zu dieser Zeit werden hoffentlich auch die letzten Außenarbeiten erledigt sein. Fertig sind wir dann aber noch nicht: Weil wir im Hinblick auf die Kosten die Arbeiten in mehrere Abschnitte aufgeteilt haben, stehen jetzt noch die Sanierung der Holzständer am Laubengang und die Entscheidung über die Zukunft der großen Trennwand im Kirchenraum an.

Frank Schlie



*Links: Im Garten räumten Gabriele Rasquin, Karl-Heinz Rasquin und Adam Godula auf.*

*Rechts oben: Um die elektrischen Leitungen unter der Erde verlegen zu können, haben viele junge Hände einen*

*Graben ausgehoben. Rechts unten: Die neue Trennwand zwischen Büros und Wohnung entsteht. (Bilder: Frank Schlie)*

„Unser Weg ist Christus, links und rechts ist der Abgrund.“

## Eine Wanderung

Seit langer, langer Zeit wandern wir. Immer die gleichen Wege, immer zur gleichen Zeit und immer mit ganz alten Bekannten: Die drei Könige aus dem Morgenland sind seit über 2000 Jahren unsere Begleiter. Schon in unseren Kindertagen waren sie aus keinem Krippenspiel wegzudenken. Sie bildeten mit den Hirten und dem großen Stern die tragenden Säulen, und in all den Zeitenwenden hat man sie uns so gelassen – mit ihren Gewändern, ihren mitgeführten Gaben und als Wegweiser: der Stern. Sie waren und sind uns Wegmarken, wie wohltuend und ebenso richtungweisend!

Sie wanderten mit schwerem Gepäck – kostbar noch dazu. Gold, Weihrauch und Myrrhe. Unwegsames Gelände, Herbergen, die oft wenig sicher und einladend waren. Vor allem: Sie wussten nicht, wann sind wir endlich am Ziel, wo wird es sein, was wird uns erwarten. Einzig der Stern war ihnen ein verlässlicher Gefährte. Bei all diesen Unwägbarkeiten: An keiner Stelle hören wir von Zweifeln oder gar Gedanken an Aufgeben. Unererschütterlich gehen sie gemeinsam immer weiter.

Immer wieder denke ich heute darüber nach: Was ist es, das uns heute noch so beeindruckt? Sind es tatsächlich die kostbaren Gewänder, die unglaublich wertvollen Gaben oder der Stern?

Die Erzählung von den Heiligen Drei Königen aus dem Morgenland nach dem Evangelisten Matthäus – wir wissen ja, eigentlich waren es Weise, Magier, die eine Prophezeiung zu erfül-

len und Jesus vor Herodes zu bewahren hatten. Und neben den drei Weisen aus dem Morgenland gab es da ja auch noch die Hirten mit ihren Herden; diese Hirten auf dem Feld, die Alltagshelden, sollten uns eigentlich viel näher stehen. Und auch sie folgten jenem Stern, der sie führte und leitete.



Auch unsere Gemeinde hat einen schwierigen Weg hinter sich, gleichsam einen Berg. Beim Überwinden dieses Berges trugen und tragen wir in unserem Gepäck nicht Gold, Weihrauch und Myrrhe mit uns. Katharina von Siena (1347-1380), die italienische Mystikerin, schrieb: „Unser Weg ist mit Christus, links und rechts ist der Abgrund.“ Dieser Satz gab und gibt jedem Einzelnen von uns Wegweisung, er ist unser Leitstern. In diesem Bewusstsein, sich gemeinsam zu stärken und unterwegs zu sein, wird der Blick geklärt, wird neue Kraft zum Weitergehen geschöpft und der Mut gewonnen, sich auch Lösungen aufzuschließen, die Ausdauer fordern und deren Erfolg nicht sofort sichtbar wird.

Unsere Gemeinde ist kreativ, voller Ideen und Idealismus, sie bietet viele Angebote für jede Altersgruppe und ein großes Potenzial an helfenden Händen. Was will man mehr? Vergessen wir dabei vielleicht zuweilen, was uns Katharina von Siena so nachdrücklich aufgab? „Unser Weg ist mit Christus, links und rechts ist der Abgrund.“ Da ist kein Platz für Beliebigkeit. Und dazu gilt der Satz von Dietrich Bonhoeffer: „Wer seinen Traum von einer christlichen Gemeinschaft mehr liebt als die christliche Gemeinschaft selbst, der wird zum Zerstörer jeder christlichen Gemeinschaft, und ob er es persönlich noch so ehrlich und hingebend meinte.“

### Feiern wir den Tag des Herrn mit Hören, Beten und Singen

Mit dieser Geschichte verbinden wir bis heute, wenn das C+M+B über unserer Haustür angebracht wird, unsere Wünsche. Wenn ich an die vor uns liegende Zeit denke, an unsere Gemeinde nach der beschwerlichen Bergüberquerung, wünsche ich mir und uns vor allem, dass wir uns neben all den Aktivitäten in der Woche am Sonntag miteinander in der Kirche treffen und einen Gottesdienst „feiern“, mit Hören – Beten – Singen, und uns gemeinsam unter den Segen Gottes stellen. Hören – beten – singen, dieser Dreiklang, nicht als Pflichtübung am Sonntag, sondern im Bewusstsein: Das ist der Tag des Herrn, den wir gemeinsam „feiern“.

*Ihre Ingrid Weitenhagen*

## Zum Verhältnis der Kirche zum Staat – Teil 2

# „... dass man vor allen Dingen bete für die Könige und für alle Obrigkeit!“

Liebe Leser, dieser Predigttext (1. Timotheus 2, 1 f.) war Anlass, über unser christliches Verhältnis zum Staat nachzudenken. Im letzten Spektrum gingen wir der Frage nach, wie sich dies seit den Zeiten des Urchristentums entwickelt hat, und sind bei der betrüblichen Feststellung gelandet, dass bis zur Reformation das Verhältnis Kirche–Staat nicht von Glaubens-, sondern von Machtfragen bestimmt war. Das Neue Testament beschreibt nur die Situation im Römischen Reich. Erst die Reformation fragte neu nach der christlichen Lehre von der Obrigkeit – und heute können wir glaubensorientiert über unser Verhältnis zum Staat sprechen.

### In Deutschland sind Kirchen und Staat fein verwoben

Denn anders als in fast allen anderen Ländern mit christlichen Kirchen, finden wir in der Bundesrepublik Deutschland eine äußerst komfortable, fast zu komfortable Situation vor. Kirchen und Staat sind per Verfassung auf das Feinste miteinander verbunden – Kirchensteuer über den Staat, Diakonie und Caritas geben zurück, Refinanzierungen von Universitäten bis Kindergärten, ein ausbalanciertes und in der Welt einmaliges System. Und wer meint, dass der Staat davon nicht profitiere, der irrt; das wissen sogar diejenigen Politiker, die Kirche überhaupt nicht mögen.

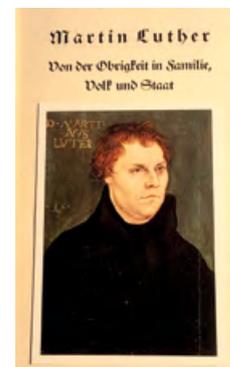
Im Folgenden sprechen wir nur von unserer Kirche, aber nie von „Kirche“ allgemein; denn „das Christentum“ gibt es ebenso wenig wie „den Islam“.

Bereits das Selbstverständnis der Kurie in Rom unterscheidet sich auch kirchenrechtlich stark von den Auffassungen unserer unterschiedlichen Landeskirchen.

Es ist eigenartig: Wenn wir die Literatur zu unserer Theologischen Ethik sichten, finden wir diese Frage entweder gar nicht oder aber völlig aufgesplittert beantwortet, nach Grundwerten, Normenkonflikten oder Institutionentheorie – aber nie so einfach, wie wir das im Alltag benötigen. In einem aber sind sie sich einig: Da nach unserer anerkannten Gesellschaftslehre alle Bürger/innen an allen Systemen – Recht, Politik, Religion – Anteil haben, ist klar, dass es ein unpolitisches Christentum und eine unpolitische Kirche nicht geben kann. Denn die Vorstellung, Religion und Politik ließen sich scheidlich-friedlich scheiden, ist nach einheitlicher Auffassung eine Illusion. Politische Auseinandersetzungen müssen auch in der Kirche ihren Raum haben; sie sind aber vom Evangelium her zu beurteilen; eine schwierige Aufgabe, aber eine lohnende.

Im Grundgesetz unseres Staates gelten immer noch die entsprechenden Artikel der Weimarer Verfassung: weder Staatskirche noch die Trennung beider, so wie in Frankreich, sondern die im Fachjargon so genannte „Hinkende Trennung“: Die Kirchen haben den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes, mit Sonderrechten (Mitsprache) und Pflichten (Justiz). Wir leben ja nicht mehr im Urchristentum. Unser Predigttext (s. Überschrift) fährt

so fort: „... damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit“. Es war damals eben die Zeit der ersten Christenverfolgungen, und das Überleben der jungen Gemeinden und ihrer Familien hatte Vorrang – verständlicherweise!



Collage: Holger Weitenhagen

Zurück zu Martin Luther, der noch so aktuell ist wie eh und je. In „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) sagt und fragt er: Wie soll dann ein Fürst tun? Auf seine Untertanen sehen, sein Herz darein schicken, auf seine Räte hören, klug und weise Recht ausüben – dann soll der Untertan ihm folgen. Tut der Fürst das nicht und tut er Unrecht, soll man ihm mit dem Bekenntnis der Wahrheit widerstehen; kehret er sich daran, ist es gut, aber wo er nicht will – darf man sich mit Gewalt gegen Gewalt wehren. Das Volk muss seinem Fürsten im Unrecht nicht folgen (aus Abschnitt 35-41). Das dürfen wir getrost auch für heute übernehmen: Im Recht nach unserem christlichen Gewissen folgen – im Unrecht sich wehren! Nur eines dürfen wir immer: Für unsere Obrigkeit beten!

Ihr Holger Weitenhagen

## Weiherrfest

Am Abend des 26. August eröffneten die katholische Gemeindefereferentin Judith Effing und die evangelische Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie (unten, von links) das Weiherrfest in Heisterbacherrott mit einem ökumenischen Gottesdienst.



## Feiern Sie bald Ihre Jubelhochzeit?

Mehr als jede dritte Ehe wird in Deutschland geschieden. Da ist es umso mehr ein Grund, eine bestehende Ehe zu feiern. Denn: Ehe ist neben vielem Wunderschönen auch immer wieder Arbeit. Das wissen alle, die verheiratet sind. Für die einen mehr, die anderen weniger. Und wenn Sie schon so lange verheiratet sind, dann ist das etwas ganz Besonderes. Da haben Sie es verdient, sich gebührend feiern zu lassen. Zu diesem Anlass würde ich Sie sehr gern besuchen kommen. Wenn Sie möchten, können wir auch einen individuellen Gottesdienst oder eine Andacht aus Anlass Ihrer Jubelhochzeit feiern. Rufen Sie mich gerne an, dann vereinbaren wir einen Termin!

*Ihre Pfarrerin Janina Haufe, Tel. (0 22 44) 93 78 242*

## Energie in Haus und Wohnung: Was muss ich wissen, was kann ich tun?

Vortrag und Diskussion in der Emmauskirche am 29. Januar, 19.30 Uhr (Eintritt frei)

Unsere Schöpfung bewahren, das fängt mit den eigenen vier Wänden an. Nicht erst seit Beginn des Ukraine-Kriegs sind Energieverbrauch und -kosten ein Dauerthema für Hausbesitzer und Mieter.

Was ist der aktuelle Stand bei diesem Thema? Was kann man selber tun? Wie geht man am besten vor und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Sophia Schmah und Ken Carlsson von der Energieberatung im Siebengebirge geben uns einen Überblick und nehmen Stellung zu unseren Fragen. Die Moderation übernimmt Frank Schlie.

## Neuer Glaubenskurs: Worte des Lebens?

„Du hast Worte des ewigen Lebens“  
(Joh 6, 68)

Sehnen Sie sich danach, Gott kennenzulernen? Oder die Freundschaft zu ihm zu vertiefen? Doch er scheint oft zu weit weg? Sie fragen sich, wie Sie den Zugang zu ihm finden sollen? Die Bibel ist eine große Schatzkiste und keinesfalls veraltet. Sie kann uns zeigen, wie nah Gott uns im alltäglichen Leben ist.

Wir werden uns in dieser Gruppe einmal im Monat treffen und dann die Zeit bis zum nächsten Mal ganz intensiv mit **einem** Bibelvers verbringen. Der Zeitaufwand ist also überschaubar. Sie werden staunen, wie sehr Ihnen diese zwölf Bibelverse über das Jahr ans Herz wachsen werden. Ihre Beziehung zu Gott wird sich vertiefen, und Sie gehen gestärkter in Ihren Alltag.

**Wann?** Wir treffen uns das erste Mal am **10. Januar um 19 Uhr** und besprechen dann die folgenden Termine. Die Uhrzeit ist verhandelbar. Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne bei mir!

*Ihre Pfarrerin Janina Haufe  
janina.haufe@ekir.de*

Johanna Kreppein fährt mehrmals im Jahr in die Ukraine, um zu helfen

## „Gott stellt mir jeden Tag einen Sack Liebe vor die Tür – die muss ich verteilen!“

Seit dem Jahr 2006 fährt Johanna Kreppein regelmäßig in die Ukraine, um Kinder und Familien zu unterstützen. Woher sie die Kraft bezieht und was sie dort erlebt, berichtet sie im Interview mit Ute Wiedemeyer.

Seit dem Krieg in der Ukraine 2022 versorgt Johanna Kreppein Familien, die Kinder und Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten aufnehmen. Die Lebensmittelpreise in der Ukraine sind um 150 Prozent gestiegen. Den Soldaten mangelt es an Nahrungsmitteln, Verbandsmaterial und Medikamenten. Johanna besucht sechs Familien, die nicht nur ihre eigenen oder angenommenen fünf bis acht Kinder versorgen, sondern auch Flüchtlingen und verwundeten Soldaten helfen. Sechsmal im Jahr fährt Johanna in die Westkarpaten, direkt hinter der ungarischen Grenze gelegen, ins sogenannte Mehrsprachland und verteilt die Spenden.

**UTE WIEDEMEYER:** Liebe Johanna, wie stelle ich mir Deine Fahrten in die Ukraine vor? Wie lange bist Du immer unterwegs?

**JOHANNA KREPPEIN:** Ich habe einen Fahrer. Wir fahren mit einem vollgepackten Auto, manchmal sind noch Familienangehörige dabei. Auf jeden Fall führen wir viele Medikamente, Verbandsmaterial und Süßigkeiten für die Kinder mit uns – die nennen mich gerne Schokibaba (Schoki-Oma). Die Reise dauert um die 20 Stunden, es können aber auch 25 oder 30 Stunden werden; mit zwei Pausen zum Tanken und Kaffee trinken!



Johanna Kreppein (vorne) bei und mit Familie Kamenev, die Soldaten an der Front unter anderem mit Lebensmitteln unterstützt. (Bilder: Johanna Kreppein)

### Gibt es an den Grenzen Probleme?

Früher war es in Ungarn schwierig mit den Medikamenten. Seit Kriegsbeginn habe ich ein Schreiben von meiner Kirchengemeinde, dass ich im Auftrag der Kirche unterwegs bin – damit komme ich ohne Probleme durch.

### Wo übernachtet Du?

Ich war anfangs zu Gast bei der Bürgermeisterin in Pausching. Seit sie verstorben ist, darf ich bei ihrer Tochter übernachten, die das Haus übernommen hat. Dort gibt es ein ruhiges Zimmer, wo ich Energie tanken und mit Gott reden kann.

### Wer bekommt die Spenden?

Da ist zum Beispiel die Familie Schiposch. Sie hat mit vielen Helfern 300 Flüchtlingskinder versorgt und an an-

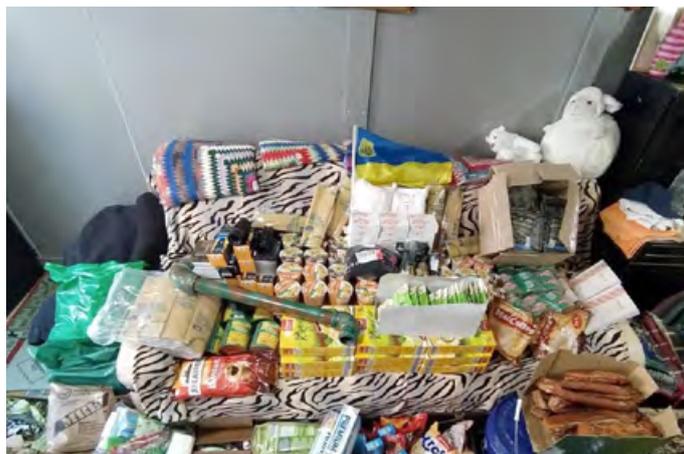
dere Familien weitervermitteln können. 75 Kinder warten noch. Sie erhalten Schutz, Nahrungsmittel und durch OM aus Amerika psychologische Hilfe; denn viele Kinder sind traumatisiert!

### Wer oder was ist OM?

Ausgeschrieben „Operation Mobilization“, eine christliche Organisation in den USA: Sie ist seit Jahren in einigen ukrainischen Städten aktiv, um zum Beispiel Kirchen zu bauen und das Leben von Familien und Gemeinden positiv zu verändern. Sie kümmern sich viel um Kinder und Jugendliche.

### Du hast auch noch zu weiteren Familien Kontakt. Was tun die?

Die Familie Kamenev unterstützt Soldaten an der Front mit Lebensmitteln, da die Regierung nicht ausreichend Ressourcen hat. Eigentlich hält man



Von oben links im Uhrzeigersinn: **1.** Familie Galyuk hat schon zu Beginn des Krieges Wohnungen für Flüchtlinge gerichtet. **2.** Hier wird gesammelt, was Menschen in Not so brauchen: Tütensuppen, Würstchen, Kaffee, Haushaltswaren – und Plüschtiere. **3.** Familie Kamenev sammelt Hilfsgüter für Soldaten und reicht sie weiter. **4.** Flüchtlingskinder, die nach ihrer Ankunft in den Karpaten der Westukraine auf einer Wiese spielen.

das alles kaum aus. Eine andere Familie hat behinderte Kinder aufgenommen, ohne dafür Unterstützung zu erhalten!

**Wie alt sind die Flüchtlingskinder, die in den Karpaten angekommen sind?**

Die ältesten sind 14 Jahre, das jüngste Kind ist sechs Monate alt. Anfangs haben sich die Kinder der großen Gruppe an Flüchtlingen angeschlossen und sich gegenseitig getragen. Dann haben die Kinder in der Panik den Anschluss an die große Flüchtlingsgruppe verloren und sind in dreiwöchiger Wanderung durch die Karpaten allein unterwegs gewesen.

**Wie sicher fühlst Du Dich, wenn Du unterwegs bist?**

Absolut sicher. Weil ich von Gott geschickt werde und Er dort auf mich in der Ukraine wartet und mir die ganze Zeit nahe ist.

**Du bist inzwischen 75 Jahre jung. Woher kommt die Kraft für sechs Fahrten pro Jahr und im Anschluss jeweils circa 1000 Kilometer „Versorgungsrouten“ in der Ukraine?**

Die Kraft? Die kommt aus dem Gebet. Ich bete jeden Morgen für den einen Tag, der da kommt, um Weisheit und

Liebe, und daraus kommt die Kraft. Mehr nicht, aber Tag um Tag.

**Warum machst Du das und wie schaffst Du das alles, liebe Johanna?**

Das kann nur die Liebe sein. Sie erfüllt mich, an dieser Stelle zu helfen. Da gibt es kein Ich mehr, nur ein Wir. Denn Gott stellt mir jeden Morgen einen Sack Liebe vor die Tür; wenn ich die nicht verteile – was dann?

**Dein größter Weihnachtswunsch in diesem Jahr?**

Johanna: Dass der Wahnsinn endlich aufhört. Und dass die von den Russen entführten und von Ukrainern wieder befreiten Kinder zurück zu ihren Eltern gebracht werden können. Bislang finden wir leider ihre Mütter nicht; denn viele sind ins Ausland geflüchtet.



## Spendenkonto

Kontoinhaber: Ev. Kirche Bretten  
 Verwendungszweck: Ukraine-Familien-Arbeit Johanna Kreppein  
 IBAN: DE 52 6635 0036 0005 0220 33  
 BIC: BRUDSE66XXX  
 Sparkasse Kraichgau



## Kindergottesdienste in der Emmauskirche

# Gibt es Gott wirklich?

**G**ibt es Gott wirklich? Auf diese, zugegebenermaßen nicht ganz einfache Frage versuchten wir in unserem **Kindergottesdienst im September** eine Antwort zu finden. Gemeinsam mit den Kindern näherten wir uns über Gottes Spuren, die er im Rahmen der Schöpfung hinterlassen hat: ein Baby, das im Bauch der Mama heranwächst; traumhaft

schöne Berg- und Naturlandschaften; scheinbar unendlich viele Tierarten. Welche absoluten Wunder Gott da vollbracht hat, konnten die Kinder in einem kleinen Quiz herausfinden. Nachdem wir alle zusammen ein großartiges Plakat gestaltet haben, durften wir uns, genau wie Gott am siebten Tag seiner Schöpfung, von der „Arbeit“ erholen. Besser noch – denn wir hatten dabei alle einen Cocktail in der Hand!

Am Ende des Vormittags waren wir uns alle einig, dass man Gottes Wirken nicht besser als in dem folgenden Lied zusammenfassen kann:

*Tausend Jahre oder nur ein Tag /  
ganz egal, was auch passieren mag /  
eines ist klar,  
Gott hat es gemacht /  
und sich alles, alles  
total genial ausgedacht.*

Wir laden alle Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren ganz herzlich zu unseren nächsten **Kindergottesdiensten am Samstag, den 9. Dezember, sowie am Samstag, den 24. Februar**, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr ein.

*Infos bei Angelika Weber unter  
Hein.Angelika@gmx.de*



## Viel los bei den Menschenkindern

Im September wurden in der Kita Menschenkinder – bei einem geselligen Gartentag – der Sand im Spielbereich der Kinder aufgefüllt und der Garten verschönert. Mit viel Freude und ordentlicher Power wurde das Team von 16 fleißigen Eltern und ihren Kindern unterstützt. Wir bedanken uns bei allen helfenden Händen!

Mitte September stand die Re-Zertifizierung zur „Kita Vital – Gute gesunde Kindertageseinrichtung“ an. Dazu wurden wir vom Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises geprüft. Die Umsetzung der geforderten Qualitätskriterien wurde in vielen Punkten mit sehr gut bewertet. Eine gesunde und nachhaltige Lebensweise wird in den Bereichen Ernährung, Entspannung und Bewegung von uns in den Kitaalltag integriert und weiter ausgebaut.

Ende September feierten wir mit der Unterstützung von Pia Haase-Schlie in der Kita unseren Erntedank-Gottesdienst. Mit einem schön geschmückten Altar, viel Obst

und Gemüse, Liedern und Gebeten dankten wir Gott für seine Gaben.



Neben all den schönen Dingen in unserer Kita, mussten wir leider auch Abschied nehmen. Die langjährige Einrichtungsleitung, Elisabeth Klemm, hat ihre Tätigkeit zum 30. September beendet. Auf ihren Wunsch hin bedankt sie sich an dieser Stelle noch einmal sehr bei allen Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie Kooperationspartnern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf den Aushängen in der Kirche, in der Kita sowie auf der Website der Kita: [www.cjd-kitas-nrw-sued.de/kitas/menschenkinder/veranstaltungen/](http://www.cjd-kitas-nrw-sued.de/kitas/menschenkinder/veranstaltungen/)

*Sarah Leyendecker*

## Gefühle rauslassen – mit bunten Farben

## Malen kann befreien

**H**allo, liebe Konfis, Teamer, jungen Leute! Wollt Ihr zu einer beliebigen Stunde (Termin wird mit Euch abgesprochen, siehe am Ende des Textes) etwas ausprobieren? Jeder von uns ist mal wütend, belastet, hat Kummer ... und jeder versucht, Kopf und Herz wieder „frei“ zu bekommen – durch Sport, Musik, Handykontakte und so weiter.

Vier bis sechs Interessierten möchte ich eine Alternative anbieten und würde alle Materialien zur Verfügung stellen. Wir knien um eine Leinwand herum und tragen an verschiedenen Stellen eine Farbe auf, die dem individuellen Gefühl entspricht (Rot eventuell für Wut, Schwarz für Trauer o. ä.). Bei instrumentaler Musik vermag jeder in sich hineinzuhorchen, trägt weitere

Farben auf. Dabei „tut sich viel ...“: Die Farben werden heller, leuchtender. Ich, Elisabeth Stenmans-Goerdeler (ordin. Seelsorgerin), verspreche Euch eine Überraschung: Jeder findet sein Zentrum ... und Malen kann befreien!

Terminvorschläge: Zum Beispiel an **Tagen mit Konfi-Unterricht**, vor- oder nachher: 15.00–16.00 Uhr oder 17.00–18.00 Uhr am **5. oder 12. Dezember**. Oder zur gleichen Uhrzeit an einem **Samstag, 9. oder 16. Dezember**. Habt Ihr Lust? Dann meldet Euch bei mir:

*elisabeth.stenmans@gmx.de*

## Kreativgruppe für Kinder ab dem Grundschulalter

Der Bastelnachmittag im September war ein kreativer und bunter Erfolg. Schon von weitem waren die gebastelten Sachen der Kinder zu sehen.

Um für Weihnachten zu basteln, treffen wir uns am **8. Dezember von 15.00 bis 17.30 Uhr**. Hierzu laden wir alle Kinder im Grundschulalter zwischen 6 und 10 Jahren herzlich ein. Pro Kind erheben wir einen Beitrag von 3 Euro.

Da die Nachfrage höher als das Angebot ist, *meldet Euch bitte bei Britta Fox-Neu an: [britta.fox@gmx.de](mailto:britta.fox@gmx.de)*



## Reformationsabend für Kinder

Nach dem Reformations-Gottesdienst am Abend des **31. Oktober** haben wir uns mit ein paar Kindern getroffen und fernab von Halloween einige tolle gemeinsame Stunden verbracht. Unter dem Motto „Gott hat dich lieb, so wie du bist“ haben wir zusammen gespielt, gesungen und viel über Martin Luther und seine Bedeutung für unsere heutigen Gottesdienste erfahren. Leckerer Kinderpunsch und von den Kindern selbst gebackene Reformationsbrötchen haben den Abend so richtig rund gemacht.

Jeden Abend im Dezember gemeinsam hören, singen, lachen ...

## Adventsfenster: Täglich um 18.30 Uhr



Eine von vielen liebgewonnene Tradition sind unsere „Adventsfenster“ im Dezember, bei denen jeder, der Lust hat, sich auf Weihnachten einstimmen kann.

**W**ie verrückt ist das denn? An jedem Abend im Advent machen sich seit fast 30 Jahren kurz vor 18.30 Uhr in Thomasberg und Heisterbacherrott Menschen auf den

Weg, hinaus in den meist feucht-dunklen Abend. Seit fast 30 Jahren gibt es in unserem Ort diese wunderbare ökumenische Tradition: An jedem Abend im Advent lädt eine Familie oder ein Verein zu sich „nach Hause“ ein, genaugenommen: draußen vor ein Fenster, das sich adventlich öffnet oder geschmückt ist.

Und dann kommen sie trotz Arbeitsstress, Müdigkeit und Grippewetter: Senioren und Schulkinder, Einzelne und ganze Familien, Nachbarn und Freunde. Menschen, die glauben, und solche, die es nicht so mit der Kirche halten. Gemeinsam lassen sie den Tag ausklingen, stimmen sich adventlich ein. Eine Adventsgeschichte wird gelesen, Lieder werden gesungen, ein gestaltetes Fenster betrachtet, ein Segensgebet gesprochen – und es wird gelacht; denn die Stimmung ist gut, trotz manchmal aufgespannter Regenschirme.

Und dann, je nachdem, ist vielleicht noch Zeit, etwas zu knabbern, für ein warmes Getränk und einen kleinen Abendplausch. Rund 600 Menschen kommen jährlich zu unseren ökumenischen Adventsfenstern. Diese Weggemeinschaft der besonderen Art durch den Advent – mir tut sie gut, wärmt die Seele, bereitet vor auf Weihnachten – und krank geworden bin ich in all den Jahren dadurch noch nie! Liegt halt Segen auf diesem Unternehmen und tut der Gemeinschaft im Ort gut. Kreuzen Sie sich auf unserer Liste unten unbedingt einige Fenster an, die Sie nicht versäumen wollen.

Bitte Becher für Getränke mitbringen!

*Pia Haase-Schlie*

Datum	Gastgeber	Ort
Fr. 1.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Oelbergstraße 69c
Sa. 2.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Winkelstraße 12
So. 3.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Auf der Mertenbitze 13
Mo. 4.12.	Bürgerverein Thomasberg mit musikalischer Unterstützung des Tambourcorps Siebengebirge 1920 e.V.	Strücher Steinhauer, Ecke Wiesenstraße/ Zum kleinen Ölberg
Di. 5.12.	Drachenkindergarten	Am Kirchplatz 4
Mi. 6.12.	Arbeitskreis offene Jugendarbeit	Nikolauskapelle
Do. 7.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Wiesenstraße 30
Fr. 8.12.	KFD Thomasberg	Pfarrheim St. Josef, Am Kirchplatz 15
Sa. 9.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Kiefernweg 28
So. 10.12.	AWG Bergwiese	Auf der Bergwiese 10
Mo. 11.12.	Strücher KG	Franz-Unterstell-Saal, Obere Straße 8a
Di. 12.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Jägerstraße 5
Mi. 13.12.	Haus Schlesien	Dollendorfer Straße 412
Do. 14.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Bennertstraße 38
Fr. 15.12.	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Sa. 16.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Oelbergstraße 67c
So. 17.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Steinweg 4a
Mo. 18.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Auweg 11
Di. 19.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Im Siefen 12
Mi. 20.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Im Untersten Garten 39
Do. 21.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Auweg 4
Fr. 22.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Im Mettelsiefen 25
Sa. 23.12.	Name nur in gedruckter Ausgabe	Hasenpohler Weg 12a



Eindrücke von einem der jüngsten Dankesfeste. (Bild: Frank Schlie)

## Mitarbeiter-Dankfest am 27. Januar

# Weil Ihr uns wichtig seid!

**I**hr seid nun der Leib von Christus! Jeder Einzelne von euch ist ein Teil davon. Und Gott hat jedem in der Gemeinde seine Aufgabe zugewiesen“ (1. Korinther 12, 27 f.). Diese Worte schreibt Paulus über die Gemeinde. Er will deutlich machen: Gemeinde, das bedeutet Gemeinschaft. Und es heißt, dass jeder Einzelne wichtig ist. Gott hat jedem Christen mindestens eine besondere Begabung geschenkt. Diese Begabungen sollen wir zu seiner Ehre in den Dienst der Gemeinde stellen. Und wir sind von Herzen jeden Tag dankbar dafür, dass so viele von Ihnen diesem Ruf Gottes folgen und sich in der Gemeinde engagieren. Ohne Sie würde die Gemeinde nicht funktionieren. Sie sind – Ihr seid – großartig, und darum möchten wir uns ganz offiziell bei Ihnen bedanken! Wir laden Sie – alle Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen – zum Mitarbeiter-Dankfest ein, das am 27. Januar stattfinden soll. Wir beginnen um 17 Uhr mit einem Sektempfang. Eine separate Einladung folgt!

Paulus hat damals auch gesagt: Jede Aufgabe ist gleich wichtig. Und Gott sind alle Menschen gleich wichtig. Darum sind alle, die sich in der Gemeinde engagieren, auch wenn es im Kleinen ist, eingeladen: Alle, die am Spektrum mitmachen oder das Heft austragen; das Team, das den Kindergottesdienst organisiert; die Küster und Presbyter und ... einfach alle! Denn Ihr seid wichtig, Ihr seid es uns wert, und wir möchten Euch danke sagen. Für Eure Zeit, Eure Liebe, Euren Einsatz. Denn eines ist klar: Ohne Euch könnte die Gemeinde nicht funktionieren. Gott setzt auf uns alle, um sein Reich zu bauen.

„Es gibt verschiedene Aufgaben, aber es ist immer derselbe Herr. (...) Er bewirkt das alles in allen Menschen. Das Wirken des Geistes zeigt sich bei jedem auf eine andere Weise. Es geht aber immer um den Nutzen für alle“ (1. Korinther 12, 5-7).

Pfarrerin Janina Haufe

## Ein Gebet für den Frieden

**„Glücklich sind die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen.“ (Mt 5, 9)**

Vater,

wir sehnen uns nach einer Welt, in der alle Menschen in Frieden miteinander leben.

Zeige uns, was wir konkret dazu beitragen können. Gib uns bitte die Kraft, selbst friedlich auf andere zu reagieren, Streit zu vermeiden und versöhnungsbereit zu sein. Hilf uns, andere Menschen mit deinen Augen zu sehen.

Schenke uns immer wieder die Hoffnung, dass wahrer Frieden möglich ist. Lass uns nicht aufhören, dafür zu beten.

Bitte gib allen politischen Machthabern eine Sehnsucht nach Frieden in ihr Herz. Mach deutlich, dass Krieg keine Lösung ist. Unterstütze sie darin, Kriege zu beenden und friedliche Wege einzuschlagen.

Wende die Herzen aller Menschen dieser Welt zu dir und schenke uns einen Frieden, den nur du geben kannst. Ohne dich schaffen wir es nicht, aber mit dir ist alles möglich!

Amen

## Einladung zu besonderen Gottesdiensten in oder vor der Emmauskirche



### ADVENT

#### SONNTAG, 3. DEZEMBER, 11.00 UHR

Starten Sie am 1. Adventssonntag mit unserem Gottesdienst in den Advent. Wir kommen zur Ruhe und lassen uns ein auf die besinnliche Zeit des Wartens.

#### SONNTAG, 10. DEZEMBER, 11.00 UHR

Am 2. Adventssonntag feiern wir unseren beliebten Advents-Jugo mit einem Anspiel, moderner Musik und vielem mehr. Pfarrerin Janina Haufe hält die Predigt.

#### SONNTAG, 17. DEZEMBER, 11.00 UHR

Am letzten Sonntag vor Weihnachten gibt es wieder unseren Wunschlieder-Sing-Gottesdienst. Zusätzlich wird in diesem Gottesdienst das ukrainische Gesangs-Trio um Yulia Parnes den Gottesdienst bereichern. Wir waren bei ihrem Konzert in unserer Gemeinde im Herbst so sehr beeindruckt, dass wir sie baten, doch einmal in einem Gottesdienst zu singen. Und sie haben zugesagt – eine wundervolle Einstimmung in das Weihnachtsfest erwartet Sie!

### HEILIGABEND

#### SONNTAG, 24. DEZEMBER,

**15.00 UHR:** Dieser Gottesdienst wird besonders für Familien mit kleinen Kindern vorbereitet.

**17.00 UHR:** Dieser Gottesdienst mit viel Musik, Kerzenschein und einem wundervollen Krippenspiel wird von Jutta Gilka und Team vor allem für Familien mit Grundschulkindern vorbereitet. Um möglichst viele Menschen Platz bieten zu können, wird dieser Gottesdienst draußen vor der Kirche stattfinden.

**18.15 UHR:** Pfarrerin Janina Haufe feiert mit Ihnen die Christvesper. Wir hören auf die Weihnachtsbotschaft, singen vertraute Weihnachtslieder und laden Gott ein, unsere Herzen hell zu machen.

**22.00 UHR:** Diakon Jörg Ebeler feiert einen festlichen Gottesdienst für alle, die den Heiligen Abend mit einem Gottesdienst ausklingen lassen möchten.

### 1. WEIHNACHTSFEIERTAG

#### MONTAG, 25. DEZEMBER, 11.00 UHR

Sie sind herzlich eingeladen, mit ansprechenden Texten und beliebter Weihnachtsmusik an diesem Morgen innezuhalten und in diesem eher klassischen Gottesdienst mit Pastor i. E. Holger Weitenhagen zur Besinnung zu kommen und sich auf die Weihnachtsbotschaft einzulassen.

### NEUJAHRABEND

#### MONTAG, 1. JANUAR, 18.00 UHR

Zum Start in das neue Jahr feiert Pastor i. E. Holger Weitenhagen einen Abendmahlsgottesdienst zur Jahreslosung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16, 14).

### VALENTINSTAG

#### MITTWOCH, 14. FEBRUAR, 20.00 UHR

Paare jeden Alters, aber auch Alleinstehende, die einen lieben Menschen im Herzen tragen, sind wieder sehr herzlich willkommen zu unserem ökumenischen Abendgottesdienst rund um die Liebe.

Es tut gut, das Geschenk einer Beziehung wieder einmal bewusst wahrzunehmen und neu Segen dafür zu empfangen. Schöne Texte, Impulse und Lieder gehören dazu. Mit einem Glas Sekt stoßen wir im Anschluss hinterher miteinander an. Anmeldung bitte über unser Gemeindebüro (s. Seite 26).

### WELTGEBETSTAG

#### FREITAG, 1. MÄRZ, 19.00 UHR

Jedes Jahr kommen Tausende Menschen auf der ganzen Welt gleichzeitig zusammen, um gegen Ungerechtigkeit und für den Frieden zu beten. Eine großartige Tradition, denn das Gebet kann unendlich viel möglich machen. Es sind ausdrücklich auch Männer eingeladen. Den Gottesdienst gestalten Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Elisabeth Stenmans-Goerdeler gemeinsam mit einem Team unserer katholischen Nachbargemeinde. Der Gottesdienst findet in der Kirche St. Judas Thaddäus statt (s. Seite 9).

WOCHENTAG	DATUM	THEMA / BESONDERHEIT	UHRZEIT	EMMAUSKIRCHE IN HEISTERBACHERROTT
Sonntag	3. Dezember	1. Sonntag im Advent	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl* – Prädikantin i.A. Edna Li
Sonntag	10. Dezember	Jugendgottesdienst	11.00	Pfarrerin Janina Haufe und das Jugo-Team
Sonntag	17. Dezember	3. Sonntag im Advent	11.00	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Sonntag	24. Dezember	Heiligabend	15.00	Open-Air-Gottesdienst für kleine Leute – Pfarrerin Janina Haufe
Sonntag	24. Dezember	Heiligabend	17.00	Open-Air-Krippenspiel – Jutta Gilka und Team
Sonntag	24. Dezember	Heiligabend	18.15	Pfarrerin Janina Haufe
Sonntag	24. Dezember	Heiligabend	22.00	Diakon Jörg Ebeler
Montag	25. Dezember	1. Weihnachtstag	11.00	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Montag	1. Januar	Neujahr	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl* – Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	7. Januar		11.00	Pfarrerin Janina Haufe
Sonntag	14. Januar		11.00	Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	21. Januar		11.00	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Sonntag	28. Januar		11.00	Prädikant Caspar Jürgens
Sonntag	4. Februar	Jugendgottesdienst	11.00	Pfarrerin Janina Haufe und das Jugo-Team
Sonntag	11. Februar		11.00	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Mittwoch	14. Februar	Valentinstag	20.00	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Elisabeth Stenmans-Goerdeler
Sonntag	18. Februar		11.00	Pfarrerin Janina Haufe
Sonntag	25. Februar		11.00	Pfarrerin Janina Haufe
Freitag	1. März	Weltgebetstag	19.00	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Elisabeth Stenmans-Goerdeler (in der katholischen Kirche St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott)
Sonntag	3. März		11.00	Gottesdienst mit Abendmahl* – Prädikantin i.A. Edna Li

\*Zum Abendmahl werden Einzelkelche gereicht.

**Gesang im Mittelpunkt:** Jeden ersten Freitag im Monat findet um 19 Uhr in der katholischen Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus in Heisterbacherrott ein **Evensong** statt (zu dem auch unsere Gemeinde eingeladen ist). Der Evensong ist eine **liturgische Andacht** mit verschiedenen Gottesdienst-Elementen wie Psalmgesang, Lesung, Magnificat, Fürbitten, Vaterunser, Nunc dimittis und Abendliedern.

Der nächste **Termin ist der 1. Dezember**. Der Abend wird von der Choralschola der Pfarreiengemeinschaft gestaltet. Im Januar fällt der erste Freitag auf den Neujahrstag; da findet kein Evensong statt. Für Februar lagen uns bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch keine Angaben vor.





Jede Spende schenkt Zukunft und Sicherheit

## Wenn Sie Ihrer Gemeinde Gutes tun wollen ...

**Die Aufgaben in der Gemeinde sind nicht nur zahlreich, sondern zum Teil auch kostspielig. Vieles, aber längst nicht alles, lässt sich mit unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auffangen.**

**W**ir sind enorm dankbar für Ihre Treue zu unserer Gemeinde, die sich ja auch darin ausdrückt, dass Sie regelmäßig Ihre Kirchensteuer entrichten. Und das ist schon einmal eine Menge Geld in Zeiten, in denen alles teurer geworden ist. Sie tragen damit dazu bei, dass es hier vor Ort zum Beispiel eine funktionstüchtige Kirche, zusammenge-rechnet rund zwei volle Stellen Personal, diakonische Arbeit und ein buntes Gemeindeleben für Menschen jeden Alters gibt.

Damit wir weiterhin eine einladende Gemeinde sein können, versuchen wir, sehr sparsam und sorgfältig umzugehen mit dem, was wir von Ihnen bekommen. Dennoch spüren auch wir natürlich steigende Kosten und rückläufige Einnahmen.

### Viel ehrenamtliche Power

Mit viel ehrenamtlicher Power stemmen wir uns dagegen. Gartenarbeit, Küsterdienste, Reparaturen, Gottesdienste und Veranstaltungen – was eben geht: Wir machen es selbst. Aber bei unserer Geschirrspülmaschine zum Beispiel musste neulich ein Fachmann ran; Glocken und Heizung müssen gewartet werden, und auch die Orgel sonntags kann nicht jeder spielen ... Sehr gerne möchten wir den Mittagstisch unter Leitung von Helma Ebeler fortsetzen, die Arbeitskraft unseres Diakons ein wenig vergüten und natürlich bestehende Arbeitsverhältnisse fortführen.

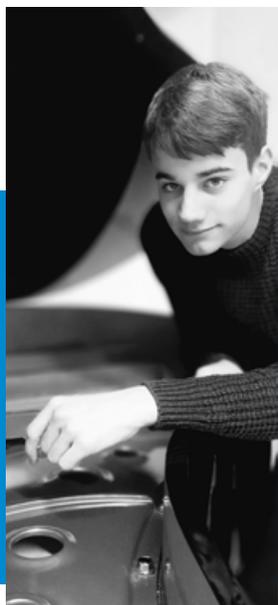
Über die Gemeindestiftung erreicht uns jährlich eine kleine Dividende, die aber nicht ausreicht, all diese Ausgaben gesichert fortzusetzen.

Wir wenden uns deshalb hiermit an alle, die noch ein klein wenig für uns „übrig“ haben. Haben Sie ein Jubiläum, einen Geburtstag oder ähnliches zu feiern und würden gerne einen Teil des geschenkten Geldes einem guten Zweck zuführen?

Oder möchten Sie regelmäßig spenden? Jeder kleine Betrag zählt und tut gut! Und schenkt der Emmausgemeinde Zukunft.

Wenden Sie sich an unser Gemeindebüro unter Tel. (0 22 44) 53 78, an unsere Pfarrerin Janina Haufe oder an mich. Wir beraten Sie gerne. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung fürs Finanzamt.

*Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie*



## 23. Dezember: Klavierabend zum Jahresende

Hiermit laden wir herzlich ein zum Klavierabend von Sebastian Lingnau. Der Pianist wird am 23. Dezember um 19.30 Uhr in der Emmauskirche ein wunderbares Klavierkonzert geben. Auf dem Programm stehen Stücke von Bach, Chopin, Debussy und Schumann.

Es ist uns eine Freude, Sebastian und Sie in der Emmauskirche begrüßen zu können. Der Eintritt ist frei – gern darf am Ausgang gespendet werden.

## Adventsfenster

---

**Täglich, 1. bis 23. Dezember, jeweils 18.30 Uhr**

**Orte:** Diverse Stationen im Dorf.  
**Kontakt:** Julia Jacobi-Gies, Tel. (02244) 90 10 07  
**Infos:** Seite 18

## Basteln für Kinder zu Weihnachten

---

**Freitag, 8. Dezember, 15.00 bis 17.30 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Britta Fox-Neu, britta.fox@gmx.de  
**Infos:** Seite 17

## Kindergottesdienst

---

**Samstag, 9. Dezember, 10.00 bis 12.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche.  
**Kontakt:** Angelika Weber, Hein.Angelika@gmx.de  
**Infos:** Seite 16

## Malen für junge Menschen

---

**Termin nach Absprache im Dezember**, zum Beispiel nach dem Konfi-Unterricht (dienstags) oder samstags

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Elisabeth Stenmans-Goerdeler, elisabeth.stenmans@gmx.de  
**Infos:** Seite 17

## Klavierabend

---

**Samstag, 23. Dezember, 19.30 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78, oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de  
**Infos:** Seite 22

## Sternsinger: Aussendungsgottesdienst

---

**Dienstag, 2. Januar, 10.30 Uhr**

**Orte:** St. Joseph (Thomasberg)  
**Kontakt:** Pia Haase-Schlie, pia.haase-schlie@ekir.de, Tel. (0 22 44) 38 75  
**Infos:** Seite 27

## Sternsinger

---

**Dienstag, 2. Januar, bis Sonntag, 14. Januar**

**Orte:** In ganz Thomasberg und Heisterbacherrott  
**Kontakt:** Pia Haase-Schlie, pia.haase-schlie@ekir.de, Tel. (0 22 44) 38 75  
**Infos:** Seite 27

## Glaubenskurs

---

**Ab Mittwoch, 10. Januar (monatlich)**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Janina Haufe, janina.haufe@ekir.de, Tel. (0 22 44) 93 78 242  
**Infos:** Seite 13

## Mitarbeiter-Dankfest

---

**Samstag, 27. Januar, 17.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Janina Haufe, janina.haufe@ekir.de, Tel. (0 22 44) 93 78 242  
**Infos:** Seite 19

## Energie in Haus und Wohnung: Vortrag und Diskussion

---

**Montag, 29. Januar, 19.30 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Frank Schlie, frank.schlie@ekir.de  
**Infos:** Seite 13

## Gemeindeversammlung und Wahl des Presbyteriums

---

**Sonntag, 18. Februar, circa 12.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche  
**Kontakt:** Ute Wiedemeyer, Tel. (0 22 44) 87 71 64 ute.wiedemeyer@ekir.de  
**Infos:** Seite 6

## Kindergottesdienst

---

**Samstag, 24. Februar, 10.00 bis 12.00 Uhr**

**Ort:** Emmauskirche.  
**Kontakt:** Angelika Weber, Hein.Angelika@gmx.de  
**Infos:** Seite 16

## Abendgottesdienst zum Weltgebetstag

---

**Freitag, 1. März, 19.00 Uhr**

**Ort:** St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott  
**Kontakt:** Pia Haase-Schlie, pia.haase-schlie@ekir.de, Tel. (0 22 44) 38 75  
**Infos:** Seite 9

## Filmkiste und Kirche Kunterbunt

---

Die Termine zu diesen Veranstaltungsreihen für Kinder standen zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Aushänge an der Kirche.

### ABENDANDACHT

Jeden 2. und 4. Mittwoch um 18.00 Uhr (außer in den Ferien). Ansprechpartnerin: Angela Lehmann, Tel. (0 22 44) 903 82 40, wegbegleitung@freenet.de

---

### FÜR ALLE

**Emmaus spielt!** Spieltreff in der Emmauskirche, jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr (außer in den Ferien). Bei diesem (noch recht neuen) monatlichen Spieletreff können alle spielebegeisterten Menschen Gleichgesinnte treffen und neue Brett- und Gesellschaftsspiele sowie Klassiker der Spielewelt kennenlernen und spielen. Wir stellen die Spiele. Gern können eigene mitgebracht werden. Getränke und Snacks werden von der Gemeinde angeboten.

---

### CHOR

**Frauenchor „Vocabella“:** 14-täglich montags um 20.00 Uhr. Termine auf Anfrage!  
Ansprechpartnerin: Doris Herzog, Tel. (0 22 44) 82 871.

---

### CHRISTLICHE MEDITATION

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr (außer in den Ferien).  
Ansprechpartnerin: Edna Li, Tel. (01 74) 8 46 68 88

---

### FRÜHSTÜCKSTREFFEN

**Frauenfrühstück:** jeden 2. Di. im Monat, 9.00–11.00 Uhr.  
Ansprechpartnerin: Gabriele Rasquin, Tel. (0 22 44) 14 30

**Männerfrühstück:** jeden 3. Mi. im Monat, 9.30 Uhr.  
Ansprechpartner:  
Wilfried Ludwigs, Tel. (0 22 44) 87 77 34

---

### GEMEINDEGEBET

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr (außer in den Ferien).  
Ansprechpartnerin: Helga Schleef, Tel. (0 22 44) 8 05 42

---

### HAUSKREISE

14-täglich mittwochs,  
Ansprechpartner: Marcus Wolf, Tel. (0 22 44) 9 18 27.  
Außerdem jeden letzten Donnerstag im Monat,  
Ansprechpartnerin: Julia Schwarz, Tel. (0 22 23) 27 95 66

---

### KINDER UND JUGENDLICHE

**Krabbelgruppe:**  
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 9.15–10.15 Uhr im Spielkeller.  
Information und Anmeldung bei Alina Suckow,  
Tel. (01 71) 6 74 14 00, alinadisput@googlemail.com

---

**Treffen mit den Teamern:** Termine bei Ann-Kristin Metz-Klemen erfragen, Tel. (0 22 44) 9 00 15 29

### Vorbereitung der Jugendgottesdienste:

Termine können Sie erfragen bei Pfarrerin Janina Haufe, Tel. (0 22 44) 93 78 242, und  
Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75.

**Kindergottesdienste:** Termine für Kindergottesdienste und Kirche Kunterbunt werden bekanntgegeben (siehe Kinderseiten).

**Filmkiste:** unregelmäßig an Samstagnachmittagen (für ältere Grundschulkinder). Die jeweils nächsten Termine stehen auf den Kinderseiten in jeder Ausgabe des Spektrums.  
Ansprechpartnerin: Nicole Banse, Tel. (0 22 44) 90 32 66

Weitere Angebote unterbreitet das **Familienzentrum Menschenkinder**, Ansprechpartnerin:  
Sarah Leyendecker, Tel. (0 22 44) 90 20 32,  
familienzentrum.menschenkinder@cjd.de

---

### KONFIRMANDENUNTERRICHT

Jeden Dienstag ab 16.00 Uhr.  
Ansprechpartnerinnen: Pfarrerin Janina Haufe,  
Tel. (0 22 44) 93 78 242, janina.haufe@ekir.de, und  
Jutta Gilka, Tel. (0 22 44) 91 87 67, jutta.gilka@ekir.de

---

### ÖKUMENISCHE KOCHGRUPPE

**Männergruppe:**  
Jeden letzten Freitag im Monat 19.30 Uhr.  
Ansprechpartner: Thomas Daum, Tel. (0 22 44) 90 09 29

---

### ÖKUMENISCHER CREATIVKREIS

Jeden Freitag, 9.00–11.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Jutta Bredenbach,  
Tel. (0 22 44) 91 21 25

---

### ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75

---

### SENIOREN

**Gymnastik:** jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Gudrun Mik, Tel. (0 22 44) 8 06 25

**Senioren-Café:** jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Christine Hammer,  
Tel. (0 22 44) 14 47

**Senioren-Mittagstisch:** jeden Donnerstag, 12.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Helma Ebeler, Tel. (0 173) 90 13 77

---

---

Im gedruckten Spektrum finden Sie an dieser Stelle die Taufen, Eintritte und Umgemeindungen, Trauungen und Bestattungen der letzten Monate.

Aus Gründen des Datenschutzes verzichten wir in der Onlineversion unseres Gemeindebriefs auf die Nennung der Personendaten, die im Zusammenhang mit diesen Amtshandlungen stehen.

---

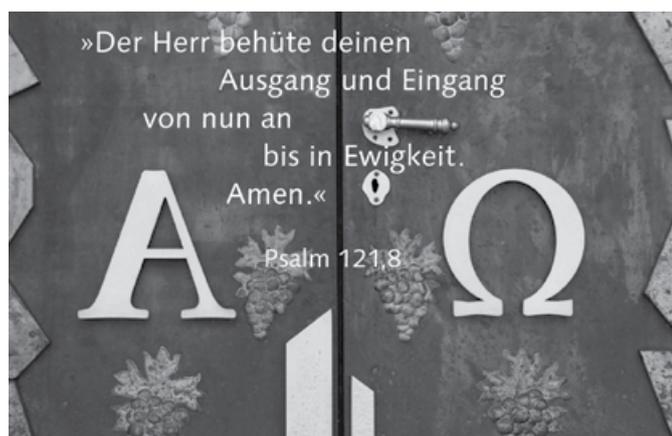
### (K)eine Zeit zum Gebet?

Gott hält unendlich viel Segen für uns bereit. Für jeden von uns hat er einen Plan. Doch wie kommen wir an den Segen heran? Das Gebet ist wie ein Schlüssel, der die Tür zum Himmel aufschließt. Nur wenn wir

mit Gott im Kontakt sind, werden wir die Fülle des himmlischen Reiches in unserem Leben sehen. Innehalten – Gott alles vor die Füße legen – Schweigen – Warten – Zusehen, wie sich das Wunder entfaltet.

**Vielleicht so:** Vater, jetzt ist die Zeit des Lichts. Doch du weißt auch, dass

es nicht immer hell in mir ist. Manchmal ist es dort auch ziemlich dunkel, sogar finster. Bitte vertreibe alle Dunkelheit. Erfülle mich mit deinem Licht. Und hilf mir, so auch ein Licht für andere zu sein. Mach mir dieses Jahr die Bedeutung von Weihnachten noch einmal ganz deutlich. Begegne mir! Amen.



### Impressum

Herausgeber: Evangelische Emmausgemeinde  
Thomasberg-Heisterbacherrott  
[www.emmausgemeinde.net](http://www.emmausgemeinde.net)

Verantwortlich i.S.d.P.: Ute Wiedemeyer

Redaktionsschluss: ... für Ausgabe 1/2024 (März bis Mai) ist der 15. Januar 2024

Erscheinungsdatum: ab 23. Februar 2024

Redaktion und Gestaltung: Thomas Preuß  
[www.turmpresse.de](http://www.turmpresse.de)

Texte und Fotos für die jeweils nächste Ausgabe bitte an folgende Adresse mailen: [turmpresse@gmx.de](mailto:turmpresse@gmx.de).

## GEMEINDEBÜRO

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter

**Sekretariat: TANJA KEUREN**

Öffnungszeiten:

Mo. geschlossen, Di. 10.00–12.00 Uhr, Mi. geschlossen,

Do. 14.00–16.00 Uhr, Fr. 10.00–12.00 Uhr, Tel. (02244) 53 78

**emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de**

**www.emmausgemeinde.net**

## PFARRERINNEN/PASTOR

**EMMAUSGEMEINDE THOMASBERG-HEISTERBACHERROTT**

**PFARRERIN JANINA HAUFE:**

Tel. (0 22 44) 93 78 242 · Mobil (01 51) 28 84 40 23 ·

janina.haufe@ekir.de, Termine nach Vereinbarung

**PFARRERIN I. R. PIA HAASE-SCHLIE:**

Im Untersten Garten 39, 53639 Königswinter

Tel. (0 22 44) 38 75 · pia.haase-schlie@ekir.de

**PASTOR IM EHRENAMT DR. THEOL. HOLGER WEITENHAGEN:**

Tel. (0 22 41) 91 67 03 · holger.weitenhagen@t-online.de

## GEISTLICHE BEGLEITUNG

**EDNA LI** ..... edna.li.kgr@gmail.com

**GABRIELE RASQUIN** ..... gabriele.rasquin@t-online.de

**ANGELA LEHMANN** ..... wegbegleitung@freenet.de

**DR. CASPAR JÜRGENS** ..... post@drjuergens.de

## JUGENDARBEIT

**ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN**

**(LEITUNG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT):**

Tel. (0 22 44) 9 00 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

## SENIORENARBEIT

**HELMA EBELER:** Tel. (01 73) 901 37 77 · helma.ebeler@ekir.de

## EMMAUSKIRCHE UND GEMEINDEHAUS HEISTERBACHERROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter,

Tel. (0 22 44) 939 17 37

**Hausverwaltung: ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

**Raumpflege: OLGA LIDER:** Tel. (0 22 44) 90 39 48

## VERANTWORTLICH FÜR DIE VERTEILUNG DES SPEKTRUMS

**DR. BRITA LARENZ:** Tel. (0 22 44) 808 40 · larenz@t-online.de

## DIE EMMAUSGEMEINDE IM NETZ

**www.emmausgemeinde.net**

Ansprechpartnerin für die Website der Gemeinde:

**UTE WIEDEMEYER:** Tel. (0 22 44) 87 71 64

**Video-Gottesdienste auf Youtube:** [www.youtube.com](http://www.youtube.com) aufrufen und nach „Radio Emmaus“ suchen.

**Die Emmausgemeinde in den Sozialen Netzwerken:**

 **Facebook:** [www.facebook.com/cjd-kita-und-familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-süd](http://www.facebook.com/cjd-kita-und-familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-süd)

 **Instagram:** [www.instagram.com/emmauskirche\\_heisterbacherrott/](http://www.instagram.com/emmauskirche_heisterbacherrott/)

## IHRE ANSPRECHPARTNER(INNEN) IM PRESBYTERIUM

**JÖRG EBELER:**

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

**JUTTA GILKA:**

Tel. (0 22 44) 91 87 67 · jutta.gilka@ekir.de

**DR. MICHAEL HORN (STV. VORSITZ.):** michael.horn@ekir.de

**DR. MANUEL METZ:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · manuel.metz@ekir.de

**UTE WIEDEMEYER (VORSITZENDE):**

Tel. (0 22 44) 87 71 64 · ute.wiedemeyer@ekir.de

**RÜDIGER WITTKÄMPER:**

Tel. (0 22 8) 62 00 52 75 · ruediger.wittkaemper@ekir.de

## STIFTUNG „UNSERE GEMEINDE – KIRCHLICHES LEBEN AM SIEBENGEIRGE“: VORSTAND

**EDNA LI** ..... Tel. (01 74) 846 68 88

**MATHIAS LINGNAU** ..... Tel. (01 77) 398 52 51

**DR. KLAAS MACHA:** ..... Tel. (0 22 44) 918 87 16

stiftung@unsere-gemeinde.org · [www.unsere-gemeinde.org](http://www.unsere-gemeinde.org)

Kontoverbindung: Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 43 3705 0299 0000 4140 23

## HOSPIZDIENST, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Koordinatorin: **RITA SCHMITZ:** Tel. (0 22 44) 87 74 73

info@hospizdienst-koenigswinter.de

[www.hospizdienst-koenigswinter.de](http://www.hospizdienst-koenigswinter.de)

## CJD KITA UND FAMILIENZENTRUM MENSCHENKINDER

Tel. (0 22 44) 90 20 32 · familienzentrum-menschenkinder@

cjd.de · [www.cjd-kitas-nrw-sued.de/menschenkinder/](http://www.cjd-kitas-nrw-sued.de/menschenkinder/)

## SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT

Ansprechpartner: **ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

sowie **JÖRG EBELER:** Tel. (0 171) 65 34 032 ·

joerg-heinz.ebeler@ekir.de

## KOORDINATION FLÜCHTLINGSBETREUUNG

**PIA HAASE-SCHLIE:** Tel. (0 22 44) 38 75 ·

pia.haase-schlie@ekir.de

**ANJA KRALL (SIEBENGEIRGSGEMEINDE):** Tel. (0 22 44) 27 86

## EV. BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, JUGEND-, EHE- UND LEBENSFRAGEN

Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Tel. (0 22 8) 6 88 01 50

## DIAKONISCHES WERK AN SIEG UND RHEIN – GESCHÄFTSSTELLE

Zeughausstr. 7–9, 53721 Siegburg, Tel. (0 22 41) 54 94 39

## TELEFONSEELSORGE

Tel. (08 00) 1 11 01 11 oder (08 00) 1 11 02 22 (kostenlos)

## KONTONUMMER DER EMMAUSGEMEINDE

IBAN: DE67 3806 0186 4949 5690 18 (Volksbank Köln Bonn eG)

Kinder und Jugendliche für Sammelaktion gesucht

## Die Sternsinger kommen!

Seit einigen Jahren unterstützen evangelische Kinder und Jugendliche die katholische Jugend auf dem Weg durch unseren Ort. Gemeinsam, ökumenisch, wollen sie den Segen fürs neue Jahr in die Häuser bringen.

Segen will geteilt werden, er reicht für alle, egal welcher Konfession. Da es nicht einfach ist, für die zahlreichen Straßen genügend Sternsinger-Teams zu finden, **suchen wir wieder viele Kinder und Jugendliche, die Lust haben, dieses tolle Projekt zu unterstützen.** Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen. Ihr könnt auch gern feste Gruppen bilden! Es ist die größte Sammelaktion weltweit von Kindern für Kinder in Not.

In der Regel freuen sich die Anwohner unseres Ortes, erwarten die Sternsinger schon und halten neben ihrer Spende auch manchmal etwas Süßes bereit, das sie der Jugend mitgeben.

In Thomasberg und Heisterbacherrott werden die Sternsinger vom 2. bis 14. Januar den Segen zu den Bewohnern bringen.

Der **Aussendungsgottesdienst findet am Dienstag, den 2. Januar, um 10.30 Uhr in St. Joseph** (die katholische Kirche in Thomasberg) statt. Dort – oder nach Absprache – gibt es die Königskleidung, das Zubehör und alle nötigen Informationen.



Wir suchen ebenfalls dringend Erwachsene, die bei der Organisation oder Vorbereitung oder durchs Begleiten der Jüngeren die „Sternsinger-Aktion 2024“ unterstützen!

Sprechen Sie uns gern an:

*Ulla Czaja, Tel. (0 22 44) 90 29 59, ulla.czaja@arcor.de, oder Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75, Pia.Haase-schlie@ekir.de.*

## Neuer Vorstand in der Gemeindestiftung

Nach etwa zehn Jahren aktiver Mitarbeit in verschiedenen Konstellationen im Vorstand hat sich das „Urgestein“ der Stiftung, **Frank Schlie**, zur Mitte des Jahres 2023 auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsvorstand zurückgezogen. Wir verlieren mit ihm nicht nur sein bibliothekarisches Gedächtnis in Sachen Stiftung und seinen messerscharfen Verstand, sondern werden seine freundliche, ruhige und ausgleichende Art im Vorstand schmerzlich vermissen. Außerdem ist bereits Anfang des Jahres – ebenfalls nach langjähriger Mitarbeit – Jutta Gilka aus dem Vorstand ausgeschieden. Auch ihre Ideen, Tatkraft und Umsicht, gepaart mit Freundlichkeit und Lebensfreude, werden sehr fehlen. Eure Fußstapfen sind

sehr groß, und der neue Vorstand wird sich nach Kräften bemühen, sie adäquat auszufüllen.

Wie Sie bereits im Spektrum lesen konnten, hatte der Vorstand dem Kuratorium die Unterstützung der Gemeinde(n) beim Thema „Erneuerbare Energien“ vorgeschlagen. Als Pilotprojekt erwägen wir, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Emmauskirche errichten zu lassen. Ein entsprechender Beschluss, diesbezügliche Vorschläge zu erarbeiten, liegt seitens des Presbyteriums vor.

Auch wenn hier noch viele Schritte zu gehen sein werden, ist es uns als ein erster Schritt in dieser Richtung erfreulicherweise gelungen, den Vor-

stand der Stiftung personell passend für das neue Thema aufzustellen. Mit Vorstandsmitglied **Edna Li**, die in der Gemeinde auch sonst vielfältig aktiv tätig ist, ist im Vorstand zukünftig juristische und theologische Kompetenz vertreten. **Mathias Lingnau** bringt als stellvertretender Vorsitzender betriebswirtschaftliche Kompetenzen mit und ist selbst in der Solartechnik beruflich aktiv. **Dr. Klaas Macha** firmiert nach verschiedenen anderen Vorstandsposten zukünftig als Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung und bringt dort weiterhin seine ökonomischen und pädagogischen Kompetenzen ein.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an, die Kontaktdaten der Stiftung finden Sie auf Seite 26 in diesem Spektrum.

*Dr. Klaas Macha  
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes*

# Basteln für Groß und Klein

Sie können den Stern zum Beispiel mit der Jahreslosung (siehe rechts) beschriften, bekleben oder (mit wasserfesten Stiften) bunt bemalen. Allein, zu zweit – oder in der ganzen Familie.

Wenn Sie Lust haben, schreiben Sie ein kleines Gebet in die weiße Fläche, schneiden den Stern aus und hängen ihn an einen Ort, wo Sie ihn oft sehen. Beten Sie das Gebet in der Adventszeit immer wieder.

Hier ein paar Ideen für Ihr Gebet: In welchem Bereich möchten Sie Gott gerade besser kennenlernen? Für wen möchten Sie beten? Oder vielleicht ganz einfach: „Jesus, mach es in meinem Leben hell.“  
Sie sind völlig frei.



*Jahreslosung 2024 der Künstlerin Stefanie Bahlinger. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags am Birnbach.  
[www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)*

